



Siegmund Loewenhardt

Von den neun Söhnen der Eheleute Levi Löwenhardt und Pauline geb. Lennhoff aus (Ober-)Hemer, die sämtlich als Soldaten am Ersten Weltkrieg teilnahmen, war Siegmund der zweitjüngste. Sein Geburtstag war der 11. Mai 1889.

Die drei jüngsten Söhne der Familie Löwenhardt – Julius, Siegmund und Hermann – wurden einige Jahre im jüdischen Waisenhaus in Paderborn erzogen, obwohl ihre Mutter lebte und es einige ältere Geschwister gab. Siegmund verbrachte die Zeit von Januar 1899 bis 1903 im Waisenhaus. Im Dezember 1903 ging er nach Bruch bei Recklinghausen, vermutlich um eine Ausbildung zu machen.¹

Siegmund Löwenhardt² kam um 1908 nach Dortmund. Die Jahrgänge 1909 und 1910 der Dortmunder Adressbücher überliefern ihn als Verkäufer, der im Haus Weiherstraße 70 bzw. Brüderweg 59 wohnte. In den folgenden Jahrgängen der Adressbücher der Stadt Dortmund findet sich dann kein Eintrag mehr zu seiner Person.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges meldete sich Siegmund Löwenhardt als Kriegsfreiwilliger. Nach sieben Wochen Ausbildung diente er in einem Landwehr-Infanterie-Regiment in Frankreich. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Auch erlitt er mindestens eine Verwundung.³

Nach Kriegsende lebte Siegmund Loewenhardt für kurze Zeit als Kaufmann im Haus Gerberstraße 12, in dem auch seine Mutter wohnte. Von dort zog er nach Hörde, das damals noch eine selbstständige Stadt war.

Im September 1921 heirateten Siegmund Loewenhardt und die am 7. März 1894 in Koblenz geborene Margarete Karoline Hermanns, die Gretel gerufen wurde.⁴ Die Eheleute, die zunächst im Haus Hermannstraße 72 in Hörde wohnten, wurden Eltern von drei Kindern: des im März 1924 geborenen Hans-Georg⁵, des im Juni 1926 geborenen Manfred genannt Fred⁶ und der Tochter Ursula Berta, die im März 1930 geboren wurde.⁷ Nach der Geburt des ersten Kindes wurde eine Haushaltshilfe gesucht.⁸

Im April 1923 wurde die Firma Siegmund Loewenhardt und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Siegmund Loewenhardt in das Handelsregister des Amtsgerichts Hörde eingetragen.⁹ Er betrieb an der Hermannstraße ein *Spezialhaus* für Herren-Kleidung und Arbeiter-Garderobe.¹⁰ Das Geschäft bestand nur rund anderthalb Jahre.

Im November 1924 kündigte dann eine Loewenhardt & Co. GmbH mittels Werbeinseraten in den Tageszeitungen die Eröffnung ihres Geschäftslokals im Haus Brückenplatz 6 in Hörde an.¹¹ Es nannte sich *Spezialhaus für Herren-Kleidung*.¹² In dem Handelsregistereintrag des Amtsgerichts Hörde hieß es, dass der Zweck des neuen Geschäfts der Vertrieb von Herrenartikeln aller Art war. Das Stammkapital des Unternehmens belief sich auf 15.000 Mark. Gesellschafter waren die Kaufleute Siegmund Loewenhardt und

¹ vgl. loewenhardt.foundation.org/en/2012/the-jewish-orphanage-for-westfalia-rhineland.

² Siegmund Löwenhardt änderte nach dem Ersten Weltkrieg aus unbekanntem Gründen die Schreibweise seines Familiennamens in Loewenhardt. Ersichtlich wird dies an den Adressbucheinträgen und Werbeinseraten.

³ u. a. Dortmundener Zeitung, 341/08.07.1916, Israelitisches Familienblatt, 24/15.06.1916 und Der Schild, 10/06.03.1936.

⁴ Hörder Volksblatt (HV), 217/16.09.1921 und bundesarchiv.de/gedenkbuch/de918756, abgerufen am 26.03.2023.

⁵ HV, 62/13.03.1924.

⁶ HV, 145/24.06.1926.

⁷ HV, 77/01.04.1930.

⁸ HV, 279/27.11.1924.

⁹ HV, 100/30.04.1923.

¹⁰ Adressbuch Hörde, Jahrgang 1922.

¹¹ HV, 280/28.11.1924.

¹² Adressbuch Hörde, Jahrgang 1926.

Ludwig Schwabe. Loewenhardt brachte das bisher unter seinem Namen betriebene Geschäft, dessen Wert mit 7.500 Mark bewertet wurde, in das neue Unternehmen ein. Es sollte nur bis zum 1. Dezember 1929 betrieben werden. Nur wenn die Loewenhardt & Co. GmbH nicht spätestens ein halbes Jahr vor diesem Termin gekündigt würde, sollte sie für weitere fünf Jahre bestehen.¹³



Das Geschäftslokal des Sigmund Loewenthal am Brückenplatz in (Dortmund-) Hörde.
Bildnachweis: Loewenhardt-Foundation, Haarlem-Zutphen, NL

Die Partnerschaft von Loewenhardt und Schwabe scheint aber bereits nach kurzer Zeit beendet gewesen zu sein. Im Juli 1927 inserierte Sigmund Loewenhardt, dass *die in der Textil-Zeitung vom 7. Juli d. Js. erschienene Notiz betr. der früheren Firma Loewenhardt & Co., G. m. b. H., Hörde* auf einen Irrtum beruhe und die erforderlichen Schritte zur Richtigstellung eingeleitet seien.¹⁴ In den Werbeanzeigen zur Eröffnung einer Filiale im *südlichen Stadtteil*, die im September 1927 erschien, war auch wieder von der Firma S. Loewenhardt die Rede.¹⁵

Im Rahmen einer Werbewoche für Hunde aller Rassen, die im Juli 1925 in Wanne veranstaltet wurde, wurde der Airedale-Terrier Astor von der Bahnhofswache, Besitzer S. Loewenhardt in der Altersklasse mit *sehr gut, Ehrenpreis und Geldpreis* ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielt die Airedale-Terrier-Hündin Donna vom Ostpark, Besitzerin Loewenhardt & Co. in der Jugendklasse ebenfalls ein sehr gut und einen Ehrenpreis.¹⁶ Ende Mai 1929 bot S. Loewenhardt junge Airedale-Terrier zum Verkauf an.¹⁷

Im Sommer 1929 verlegte Sigmund Loewenhardt sein Konfektions- und Herren-Maßgeschäft vom Brückenplatz in die Alfred Trappen-Straße. Die Eröffnung am neuen Standort fand am 1. Juli 1929 statt.¹⁸ Ende April 1930 wurde Loewenhardt durch einen nächtlichen Einbruch geschädigt. Zwar wurden außer kleineren Sachen nur ein Mantel und ein Anzug gestohlen, doch der Schaden, der entstanden war, weil bei

¹³ HV, 6/08.01.1925.

¹⁴ HV, 164/16.07.1927.

¹⁵ HV, 212/10.09.1927.

¹⁶ HV, 175/29.07.1925.

¹⁷ HV, 123/29.05.1929.

¹⁸ HV, 151/01.07.1929.

dem Einbruch zwei große Schaufenster eingeworfen worden waren, belief sich auf 600 Mark. Der Einbruch im April 1930 war der dritte bei Loewenhardt seit Weihnachten 1929.¹⁹

Die Schäden der Einbruchserie waren durch eine Versicherung gedeckt. Es sollte schlimmer kommen. Am 30. Juni 1930 – ein Jahr nach der Eröffnung des Geschäftslokals an der Alfred-Trappen-Straße – machte das Amtsgericht Hörde bekannt, dass das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Siegmund Loewenhardt, *nachdem der angenommene Vergleich vom 26. Mai 1930 bestätigt war*, aufgehoben wurde.²⁰ Das Ende der Firma S. Loewenhardt war dennoch besiegelt. Der Eigentümer des Hauses Alfred-Trappen-Straße 16 suchte ab November 1930 zum 1. Januar 1931 einen neuen Mieter.²¹ Am 22. November 1930 wurde dann ein Konkursverfahren über das Vermögen des S. Loewenhardt eröffnet.²² Am 16. Dezember des Jahres begann der Verkauf der Konkursmasse²³ und am 11. Juli 1931 wurde eine Gläubigerversammlung veranstaltet, bei der es unter anderem um die Abnahme der Schlussrechnung des Konkursverwalters ging.²⁴ Dabei wurde das Konkursverfahren aufgehoben.²⁵

Zu Beginn der 1930er Jahre wohnte die Familien Loewenhardt im Haus Wellinghofer Straße 69, dann im Haus Hermannstraße 32 und spätestens ab 1934 im Haus Graudenzer Str. 9. Loewenhardts Geschäft war nun eine Vertretung in Textilwaren und der Verkauf nach Mustern. Das Geschäft wurde zum 30. September 1938 eingestellt.²⁶



Familie Siegmund Loewenhardt im März 1939. V. l. n. r.: Hans-Georg Loewenhardt, Manfred /Fred Loewenhardt, Margarete /Gretel Loewenhardt geb. Hermanns, Berta Ursula Loewenhardt, Siegmund Loewenhardt. Bildnachweis: Loewenhardt-Foundation, Haarlem-Zutphen, NL

¹⁹ DZ, 192/25.04.1930.

²⁰ HV, 155/05.07.1930.

²¹ HV, 269/15.11.1930.

²² HV, 277/26.11.1930.

²³ HV, 293/15.12.1930.

²⁴ HV, 140/18.06.1931.

²⁵ HV, 161/13.07.1931.

²⁶ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 122, Nr. 5.



Kurz nach der Pogromnacht 1938 wurde Siegmund Loewenhardt verhaftet und bis zum 1. Dezember in der Steinwache festgehalten. Selbst der minderjährige Sohn Hans-Georg wurde am 14. November verhaftet und musste eine Nacht in der Steinwache verbringen. In der Folgezeit wurde die Lage für die Familie immer bedrohlicher. Deshalb schickten die Eltern die Söhne Hans-Georg und Manfred mit einem Kindertransport nach England, wo sie am 3. März 1939 ankamen. Sie selber blieben aber mit der Tochter Berta in Dortmund.²⁷

Siegmund, Gretel und Berta Loewenhardt wurden am 29. Juli 1942 von Dortmund nach Theresienstadt deportiert und am 23. Oktober 1944 in Auschwitz ermordet.²⁸

Klaus Winter

01.04.2023

Folgen Sie dem nachstehenden Link, um die Webseite der Loewenhardt-Foundation aufzurufen:

<https://loewenhardtfoundation.org/de>

²⁷ vgl. loewenhardtfoundation.org/en/2016/an-ordinary-boy.

²⁸ bundesarchiv.de/gedenkbuch/de918756, .../de918761 und .../de918764, abgerufen am 26.03.2023.